

Im März 1936 erscheinen die ersten Lieferungen

# „Deutsche Versicherungswirtschaft“

## Ein Schulungs- und Nachschlagewerk in Unterrichtsbriefen

**Herausgeber:** Rudolf Lencer, Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen in der Deutschen Arbeitsfront, Dr. jur. Heinrich Lippert, Geheimer Regierungsrat, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Privatversicherung, Prof. Dr. Paul Riebesell, Präsident des Reichsverbandes der öffentlich-rechtlichen Versicherung.

**Schriftleitung:** Dr. Bernhard Fiebold, Berlin W 35, Stülerstr. 2, B 3 Barbarossa 9561.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ entsteht in engster Zusammenarbeit mit dem Berufserziehungsamt der Deutschen Arbeitsfront . . .

Jedem Arbeitskameraden im Versicherungsgewerbe soll die Möglichkeit gegeben werden, sich mit geringen Kosten ein solides Fachwissen anzueignen, das seinen Blick über den eigenen Arbeitsplatz hinaus erweitert.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ erscheint in Unterrichtsbriefen . . .

Sie ist für die planmäßige Schulung und Fortbildung im Selbststudium oder in Arbeitsgemeinschaften nach einem wohlüberlegten pädagogischen Plan aufgebaut. Sie macht im Laufe von zwei Studienjahren (4 Semestern) den Leser mit allen Problemen des deutschen Versicherungswesens vertraut. Die einzelnen Lieferungen enthalten pädagogische Erläuterungen, Arbeitsanweisungen, Übungsfragen und Übungsaufgaben, die auf den Umschlägen der Hefte abgedruckt werden.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ wird gleichzeitig das umfassendste Nachschlagewerk sein . . .

Sie wird nach ihrem Abschluß, in 6 Bänden gebunden und mit ausführlichen Sachverzeichnissen versehen, ein Handbuch werden, das dem Praktiker auf alle Fragen unseres Faches schnell und zuverlässig Antwort gibt. Durch besondere drucktechnische Anordnung wird erreicht, daß das Werk trotz der bis in Spezialfragen hinreichenden Vollständigkeit übersichtlich bleibt.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ ist eine Gemeinschaftsarbeit . . .

Die führenden Persönlichkeiten aus privater und öffentlicher Versicherung, die maßgeblichen Männer der Deutschen Arbeitsfront, die besten Sachleute der Praxis und Wissenschaft, anerkannte Wirtschaftler, Juristen und Mathematiker werden Mitarbeiter der „Deutschen Versicherungswirtschaft“ sein. In gemeinsamer Arbeit wollen sie erreichen, was einem einzelnen heute nicht mehr gelingen kann: Die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft nach dem neuesten Stande eingehend und erschöpfend zu behandeln.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ ist nach dem Vorbild der „Deutschen Bankwirtschaft“ aufgebaut . . .

„Die Deutsche Bankwirtschaft“ (Verlag: Der Betriebswirt m. b. H.), das große Schulungs- und Standardwerk, hat sich mit außerordentlichem Erfolg im deutschen Bankwesen durchgesetzt und begeisterte Aufnahme gefunden. Trotzdem erst der dritte Teil der Unterrichtsbriefe erschienen ist, wird sie bereits heute von mehr als 14 000 Bankangestellten bezogen, d. h. bereits heute liest jeder 10. Bankangestellte das Werk. Der „Deutschen Versicherungswirtschaft“ ist der gleiche Erfolg gewiß.

Die „Deutsche Versicherungswirtschaft“ ist trotz allem sehr billig . . .

Denn ein derartiges Schulungswerk muß für jeden Lehrling, Angestellten und Studenten erschwinglich sein. Das Werk besteht aus etwa 50 Unterrichtsbriefen (je Unterrichtsbrief 3 Hefte), die 14-tägig erscheinen, und kostet pro Unterrichtsbrief (3 Bogen) RM —.90, bei Bestellung von mindestens 10 Exemplaren RM —.85, bei Bestellung von mindestens 25 Exemplaren RM —.80, bei portofreier Lieferung.

**Verlag: Der Betriebswirt m. b. H., Berlin W 35, Stülerstraße 2**

Briefmarkensammler lesen die Zeitschrift

# DIE POST

Universalanzeiger für Briefmarkensammler

42. Jahrgang 1935

Halbjährlich

476 Seiten



nur RM 2.—

Jährlich 12 Nummern im Umfang von je 40—48 Seiten

C. F. LÜCKE / VERLAG / LEIPZIG O 5

## Zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

ist ein Merkblatt erschienen mit der Überschrift „Das feure Buch!“ Wir liefern den Bettel zum Preise von 40 Pfennig für je 100 Stück.

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig